

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 22 (1914)

Heft: 15

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Körper entwickelt, ist der Schönheit der Frau viel mehr zuträglich. Gibt es doch viele Beispiele von Frauen, die als Mütter mehrerer Kinder, die sie selbst stillten, noch mit allen Reizen blühender Gesundheit und Schönheit prangen, während unfruchtbare und solche,

die nie gesäugt haben, sehr oft schon vor der Zeit völlig verblüht sind; haben doch Meister der Kunst, wie Raffael u. a., den höchsten Liebreiz weiblicher Schönheit und Anmut im Bilde der liebenden Mutter entfaltet, die den Säugling an der Brust trägt.

(„Medizin für Alle“.)

Vom Büchertisch.

Vom Reisen. Wir sind kürzlich stundenlang in der Eisenbahn gesessen und durch die wunderbare Landschaft gefahren, haben dabei an den schönen Spruch gedacht:

Trinkt, Augen, was die Wimper hält,
Vom goldenen Überfluß der Welt.

Aber geärgert haben wir uns doch über den Fremden, der uns gegenüber saß und all die Pracht unbeschaut an sich vorübergehen ließ, weil er seine Nase tief im Bädecker drin stecken hatte. Der Mann ist zwar jetzt wohl hochbefriedigt, er hat ein dickes Buch fast auswendig gelernt und bildet sich ein, gar vieles gesehen zu haben.

Das ist sicher keine weise Art, zu reisen.

Anderseits aber sehen wir auch viele Leute unsere Gegend durchheilen mit offenen Augen, sie staunen die Pracht an, aber, wenn man sie später fragt, was sie gesehen haben, dann wissen sie gar nichts. Höchstens die Namen von ein paar Stationen, die sie im Vorbeisausen erfasst haben, sind ihnen geblieben. Auch das ist nicht die rechte Art des Reisens.

Es sollte da ein Mittelding geben. Wer keinen lebendigen Reisebegleiter neben sich sitzen hat, der ihn auf alles mögliche aufmerksam macht, der sollte sich doch einen geschriebenen Reiseführer anschaffen, der ihm in aller Kürze das Wissenswerteste, das Nötigste vorführt, ohne dem wirklichen Schauen und Beobachten, dem Genießen und Bewundern Eintrag zu tun. Und da ist die Auswahl schwer.

Um so angenehmer waren wir überrascht, als uns kürzlich **Bürgis Illustrierter Reiseführer «Sommer in der Schweiz»**, erweitert und verbessert von A. Eichenberger, in die Hände kam. Der eigentliche Führer, der circa 500 Seiten enthält, ist in knapper, sehr übersichtlicher Form gehalten. Ein kurzer Blick auf den Text, der, im Gegensatz zu vielen ähnlichen Büchern, gar nicht ermüdend geschrieben ist, genügt zur Orientierung vollkommen. Der Nebelstand, daß man beim Lesen das wirkliche Sehenswerte über sieht, ist dadurch ausgeschaltet. Besonders wertvoll für die Orientierung scheinen uns die 350 trefflichen Illustrationen zu sein. Auch die Wiedergabe des gesamten Inhaltes ist recht praktisch. Wir haben einmal in der Bahn von Biel nach Solothurn einen Berliner angetroffen, der plötzlich seine Nase aus einem dickeleibigen Reisehandbuch empor schnellte und mit einem Blick auf den Weissenstein uns entzückt apostrophierte: „Sehn Sie mal an, die Jungfrau!“ Das würde ihm mit diesem Büchlein in der Hand wohl kaum passiert sein. Daneben sind dem Führer 9 übersichtliche Karten und 15 Kunstbeiträgen mitgegeben. Und für nur vier Franken ist das Buch zu haben; wir denken, der billige Preis rechtfertigt den Ankauf dieses Führers vollkommen. Wer in der Schweiz reisen will, namentlich wer mit Verständnis und Genuss reisen will, der wird gut tun, sich Bürgis „Sommer in der Schweiz“ anzuschaffen. Wir können es ihm nur anraten. Das Buch ist bei Bürgi & Wagner in Zürich erhältlich, sowie durch alle Buchhandlungen. I.

Humoristisches.

Beim Rigorosum. Professor (einen Kandidaten examinierend): „Wenn Sie zu einem Patienten gerufen werden, was ist dann die erste Frage, die Sie stellen werden?“ Kandidat: „Wo er wohnt“.

Das verdammte Impfen. Die Medizin is halt do a Schwindel! Dreimal hab i mein Buab'n impfen lass'n — und jetzt fällt er mir vom Wag'n abi und is maustot.